

München, 11.05.2024

Abschaffung der Frauentoilette auf dem Viktualienmarkt

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Reiter,

wir Frauen der „Frauen Aktion München“, sind eine Initiative von Frauen in und im Umkreis von München, die sich für Frauenbelange einsetzt. Als Frauenrechtsorganisation sehen wir mit Bestürzung, wie Frauenschutzzräume mehr und mehr verschwinden und Männern zugänglich gemacht werden. Dass die Frauentoilette auf dem Viktualienmarkt schon länger auch Männern offensteht, die ausschließliche Männertoilette aber als solche bestehen bleibt und somit Männer de facto zwei Toiletten zur Nutzung haben, während es keine reine Frauentoilette mehr gibt, verurteilen wir als Ungleichbehandlung von Frauen und Mädchen.

Während die UN weltweit Kampagnen betreibt, um sichere Frauentoiletten zu installieren, werden diese in München, unserer Stadt, abgeschafft.

Auch Deutschland hat die Frauenrechtskonvention CEDAW (Convention on the Elimination of all Forms of Discrimination against Women) am 10. Juli 1985 ratifiziert, wonach die Diskriminierung von Frauen definiert ist als jedwede „Unterscheidung, Ausschließung oder Beschränkung aufgrund des Geschlechts“. Es widerspricht auch dem Gleichbehandlungsgebot im Artikel 3 des Grundgesetzes: „Männer und Frauen sind gleichberechtigt“.

Frauenschutzzräume wurden von Frauen für Frauen und Mädchen erkämpft, damit sie am öffentlichen Leben teilnehmen können. Nach Geschlechtern getrennte Toiletten wurden zur weltweiten Norm, die dazu dient, beiden Geschlechtern Würde und Privatsphäre zu garantieren. Im Gegensatz zu Männern haben Frauen und Mädchen besondere Bedürfnisse, die bei der Nutzung der Toilette mehr Zeit erfordern. Frauen und Mädchen müssen sich mehr entkleiden, sie nutzen Menstruationsprodukte, es sind häufig sie, die Kinder auf die Toilette mitnehmen müssen. Zudem sind Frauen und Mädchen sexueller Gewalt durch Männer ausgesetzt. In der Vergangenheit konnten sich Frauen und Mädchen eher darauf verlassen, dass Alarm geschlagen wird, falls ein Mann in Frauenschutzzräume eindringt. Es galt die soziale Konvention, dass Männer nicht auf die Frauentoilette gehen sollten und es würde Aufmerksamkeit erregen, wenn sie es doch tun. Doch das ist, wenn man Frauenräume für Männer öffnet, nicht mehr gegeben.

Abgesehen von sexuellen Übergriffen, stellt beispielsweise die schleichende Verbreitung von versteckten Kameras durch Männer in Frauenschutzzräumen bzw. Unisexräumen eine Gefahr für Frauen und Mädchen dar. In England filmten die Voyeure Adam Dennis und Robert Morgan über einen Zeitraum von vier Jahren 5000 minderjährige Mädchen in gemischtgeschlechtlichen Schwimmbad-Umkleiden und verkauften die Aufnahmen im Netz (*vgl. Lambert, Georgia: Voyeurs filmed 5000 teenagers in swimming pool changing rooms, in: The Times, 25.April.2024*).

Es widerspricht der Gleichstellung von Frauen und Mädchen, Frauenschutzzräume für Männer durchlässig zu machen. Wir stellen die Hälfte der Bevölkerung dar, doch wenn einige Männer gemeinsam mit Frauen deren Schutzräume nutzen wollen, aus welchen Gründen auch immer, werden Frauenschutzzräume zu Unisexräumen deklariert.

Deswegen fragen wir Sie, wie wollen Sie die Sicherheit, Würde und Privatsphäre von Frauen und Mädchen gewährleisten? Falls Sie daran festhalten, die Frauentoilette weiterhin Männern zugänglich zu machen und zur Unisextoilette zu erklären, wie wollen Sie verhindern, dass Männer dort versteckte Kameras installieren? Was ist Ihre Antwort darauf, dass sexuelle Gewalt überwiegend von Männern ausgeht und die Opfer mit überwältigender Mehrheit Frauen und Mädchen sind? Im Angesicht dessen, wie können Sie es verantworten Frauenschutzzräume abzuschaffen?

Unsere Recherchen der entsprechenden Stadtratsprotokolle und Beschlüsse (15.5.2019) und den Umsetzungsvorschlägen des Baureferats (Dezember 2019) ist außer einer unisex-Toilette im Behindertenbereich weiter nichts zu finden. Im Gegenteil, es geht um spezielle Bedürfnisse von Frauen und ggf. Wickeltische für Männer, die selbstverständlich in der Männertoilette installiert werden müssen.

<https://risi.muenchen.de/risi/sitzungsvorlage/detail/5695178?-1.-aboLink>

Dringender Nachbesserungsbedarf ist erforderlich; Toiletten am Viktualienmarkt müssen umgehend ausschließlich für Frauen wieder hergestellt werden.

Bei Neubau einer Toilettenanlage ist der Beschlußlage nach zu entnehmen, dass nur noch behindertengerechte Toiletten und Unisex Toiletten favorisiert werden.

Dies ist unseres Erachtens aus oben erwähnten Gründen nicht hinzunehmen.

Wir fordern Sie auf, diese Vorgehensweise zu stoppen und im öffentlichen Raum Frauentoiletten getrennt von Männern zu errichten.

Mit freundlichen Grüßen

Marina Piestert

Frauen Aktion München

Email: kontakt@frauen-aktion-muenchen.de

Webseite: <https://frauen-aktion-muenchen.de>

Telefon: 089-23796548

Lobbyregisternummer Bundestag: R005935

Lobbyregisternummer Bayerischer Landtag: DEBYLT0387



Datenschutzhinweise finden Sie hier: <https://frauen-aktion-muenchen.de/datenschutz/>

